

Fußtruppen war gegen die Ungarn nichts auszurichten. Da traf es sich glücklich, daß ein ungarischer Häuptling gefangen genommen wurde. Jetzt verpflichteten sich die Ungarn, neun Jahre lang nicht mehr nach Deutschland zu kommen. Da gab ihnen Heinrich den Gefangenen frei und bewilligte ihnen dazu einen jährlichen Tribut.

2. Heinrich schließt mit ihnen einen Waffenstillstand.

3. Er gründet feste Plätze.

Um den Bauern für die Zeit der Kriegsnot einen sichern Zufluchtsort zu gewähren, ließ er die alten, verfallenen Festungen und Burgen im Osten des Reiches wiederherstellen. Offene Orte wurden ummauert und mit Wällen und Gräben geschützt. Auch neue Burgen wurden errichtet und mit schützenden Mauern, Türmen und Wallgräben umschlossen. An diesen geschützten Plätzen sollte sich ein Teil der Landleute niederlassen. Diese aber, die an das freie Leben auf dem Lande gewohnt waren, widerstrebten. Heinrich bestimmte daher, daß jeder neunte freie Mann, den das Los traf, in die „Burg“ mußte. Die Bewohner dieser Orte, die man „Bürger“ nannte, betrieben auch weiterhin Ackerbau und Viehzucht. Allmählich aber brachten sie es durch gegenseitige Unterweisung zu einer großen Geschicklichkeit und Fertigkeit in der Herstellung der verschiedenartigsten Geräte und Kleidungsstücke. Die Bürger wurden nach und nach Handwerker, Kaufleute und Künstler. Die Bauern, die den dritten Teil der Ernte zur „Burg“ bringen mußten, benutzten gern diese Gelegenheit, dort ihren Bedarf an gebräuchlichen Gegenständen zu decken. So entwickelte sich die Stadt. Um diesen Güter- und Warenaustausch zwischen Stadt und Land reger zu gestalten, verlegte Heinrich und seine Nachfolger in die Stadt Gerichtstage, Festlichkeiten, Versammlungen, Messen und Märkte. Daher wird mit Recht Heinrich der Städtebauer genannt.

4. Er bildet eine Reiterei.

Die Zeit des Waffenstillstandes benutzte Heinrich, um sich gegen die Ungarn zu rüsten. Er bildete ein Reiterheer und übte die Reiter im Gebrauch von Lanze, Schild und Schwert vom Pferde aus. Von Zeit zu Zeit veranstaltete er Kampfspiele und Kriegsübungen. Die Fußtruppen wurden leichter ausgerüstet und angeleitet, in geschlossenen Reihen anstürmenden Reitern wirkungsvollen Widerstand zu leisten.

5. Er zieht gegen die Wenden.

Um die Tüchtigkeit seiner Truppen zu erproben und zu heben, zog Heinrich über die Elbe an die Havel gegen die unruhigen Nachbarn der Wenden. Diese kamen häufig auf Rähnen über die Elbe und machten Einfälle in das Deutsche Reich. Heinrich besiegte sie und eroberte ihre Hauptstadt Brandenburg.

6. Er bestreift die Ungarn.

Heinrichs Heer hatte sich bewährt. Er war bereit, die Ungarn zu empfangen. Daher verweigerte er ihnen im neunten Jahre den Tribut und schickte ihnen, wie die Sage erzählt, einen räubigen Hund. Machedürstend fielen jetzt die Ungarn in Deutschland ein, überall Unheil verbreitend. Mit Gottvertrauen trat ihnen Heinrich entgegen und schlug sie bei Merseburg so vollständig, daß sie während seiner Regierung nicht mehr wagten, nach Deutschland zu kommen.